

der Stadt und die Arbeitsgruppe Mittelstand der Nationalen Front angesprochen. Auch hier fand sich eine große Aufgeschlossenheit zur Übernahme zusätzlicher Arbeiten bei der sozialistischen Rekonstruktion des Handels, mit der gleichzeitig auch eine Verschönerung des Stadtbildes verbunden ist. Es sollen ja nicht nur die Läden, sondern zugleich auch die Gebäude, in denen sich diese befinden, ein neues Antlitz erhalten. Die Ständige Kommission für Bauwesen und Vertreter der Kreditinstitute unternahmen es, soweit es notwendig war, dafür

den Wünschen aller Schichten unserer Einwohner. Deshalb ist auch eine so große Bereitwilligkeit zur Mitarbeit vorhanden, ausgelöst durch eine zielgerichtete und gut organisierte politische Massenarbeit.



Noch im Jahre 1961 werden in Weida 29 Geschäfte und 34 Häuser ein neues, schönes Aussehen erhalten.

Ein Hauptfordernis für die erfolgreiche Rekonstruktion des Handelsnetzes ist die Bereitschaft und die aktive Mitwirkung der in den Handelsorganen beschäftigten Werktätigen. Die Grundorganisationen der HO-Wismut und der Konsumgenossenschaft Weida-W ünschen dort entwickelten eine gute politische Massenarbeit unter den Belegschaften. Der Erfolg zeigte sich darin, daß die Werktätigen der HO-Wismut sich zu mehr als 2000 NAW-Stunden und die des Konsums zu 1700 NAW-Stunden verpflichteten. Das wurde erreicht, weil die Mitglieder unserer Partei dafür sorgten, daß die Probleme der Rekonstruktion in den Gewerkschaftsversammlungen mit allen Kolleginnen und Kollegen der Handelsbetriebe diskutiert wurden. Daran beteiligten sich auch die HO-Beiräte und die Verkaufsstellenausschüsse.

Ziehen wir heute Bilanz, so können wir feststellen, daß sich die Bereitschaft der Werktätigen zur Teilnahme an der Rekonstruktion unseres Handelsnetzes darin ausdrückt, daß von den über 9000 NAW-Stunden, die insgesamt als Verpflichtungen genannt waren, bis jetzt bereits ein gutes Drittel geleistet wurde.

Portschritte werden besonders dort erreicht, wo die Räte der Gemeinden und Städte erkannt haben, daß Versorgungsfragen von erstrangiger politischer Bedeutung sind . . .

Auch in Burgstädt, Ronneburg, Weida und anderen . Städten zeigte sich, daß überall dort, wo die Stadtverordnetenversammlung Beschlüsse nach Beratung mit der Bevölkerung und unter Auswertung ihrer Hinweise faßt, wo die Räte der Städte und Gemeinden und die Leitungen der Handelsbetriebe die Anregungen der Bürger beachten^ wo die Menschen sehen, daß sich etwas verändert - daß überall dort der Massenelan geweckt wird. Wir wünschen, daß überall so gearbeitet wird.

(Prof. Albert Norden auf der 13. Tagung des Zentralkomitees der SED)

Das 12. Plenum ausgewertet

Inzwischen fand das 12. Plenum statt. Beim Studium seiner Dokumente stellten wir fest, daß unser Plan einer sofortigen Überarbeitung bedurfte. Kurzfristig wurde eine Beratung aller verantwortlichen Funktionäre anberaumt. Es wurden Maßnahmen festgelegt, die den Hinweisen des 12. Plenums, insbesondere die aus den Diskussionsbeiträgen der Genossin Wittkowski und des Genossen Lucht, Rechnung trugen. Noch am gleichen Tage

die Zustimmung der privaten Hausbesitzer zu erlangen.

Die Verbesserung und Modernisierung des Handelsnetzes und die damit verbundene Verschönerung der Stadt entspricht